

17 CHIEMGAU

Wochenende, 23./24. Mai 2020

Schneiderin, Richterin und Innungschefin

Verdienstmedaille für Monika Reiter – Faschingskostüme sind ihr Kreativitätsfreibrief

NACHRICHTEN AUS

**BERNAU
RIMSTING
GSTADT
BREITBRUNN
CHIEMSEE**

**VG Breitbrunn
fasst Beschlüsse**

Breitbrunn – In der Chiemseehalle in Breitbrunn am Chiemsee findet am Donnerstag, 28. Mai, um 17 Uhr die Sitzung der Verwaltungsgemeinschaft Breitbrunn am Chiemsee statt. Es stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung: Wahl des Gemeinschaftsvorsitzenden und der Stellvertreter, Neufassung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit, Bestellung der ehrenamtlichen Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden zu Landesbeamten, Vertretung der Gemeinde Gstadt im Zweckverband Kommunales Dienstleistungszentrum Oberland, Erweiterung der Kindertageseinrichtung im Kinderhaus Sankt Johannes in Gstadt, Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Bereich der Verwaltungsgemeinschaft und Anschaffung eines Wohncontainers zur Unterbringung von Obdachlosen.

Jetzt kostenlosen Newsletter abonnieren!

ovb-online.de/ newsletter

OVb HEIMATZEITUNGEN

RIMSTING

Katholische Pfarrei – Eucharistiefeier morgen, Sonntag, 19 Uhr, Pfarrkirche.
Frauenbund – Kräuterwanderung am Birmsee Montag, 25. Mai, entfällt.

BERNAU

Katholische Kirche – Eucharistiefeier morgen, Sonntag, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Evangelische Kirchengemeinde – Andacht morgen, Sonntag, im Garten der Heilandskirche.

VON SILVIA MISCHI

Bernau – Iris Berben hat sie. Bischöfin Susanne Breit-Keller und Kabarettistin Luise Kinseher auch. In die Reihe dieser Würdenträgerinnen ist jetzt Monika Reiter aus Bernau aufgenommen. Sie hat die silberne Verfassungsmedaille des Freistaats Bayern erhalten.

Der Bayerische Landtag ehrt mit dieser Auszeichnung Bürger, die sich aktiv für die Werte der Bayerischen Verfassung engagieren. Reiter ist Schneidermeisterin und ehrenamtliche Richterin: Sie freute sich sehr, als sie von Landtagspräsidentin Ilse Aigner die Auszeichnung überreicht bekam. Reiter war damit eine von 39 Personen, der diese Ehre im Rahmen eines Festakts zuteilwurde. Summa summarum haben diese Medaille bis dato nur 1198 Menschen im Freistaat verliehen bekommen.

Jede Menge Faschingsorden

In Monika Reiters Modestudio stehen fließende Stoffe, Gewänder, Fotos und Faschingsorden ins Auge. Zur närrischen Zeit hat die 70-Jährige eine ganz besondere Verbindung. So stellt sie seit 15 Jahren die Kostüme der Kolbermoorer Garde und des jeweiligen Prinzenpaares her. „Da sind 18 Kinder, zwei Prinzenpaare, die Kasperl und die Garde einzukleiden“, schlüsselt sie auf. Sie freut sich, denn bei diesen Aufträgen „kann ich meine Kreativität voll ausleben“. Sobald das Motto feststeht, geht es ans Grübeln und Skizzieren. „Ich arbeite hierbei mit Aquarellzeichnungen“, sagt Monika Reiter. Natürlich hätten aber die jeweilige Prinzessin oder der Prinz ein Mitspracherecht bei ihren Kostümen. „Sie müssen sich ja auch wohlfühlen darin.“ Änderungen könne es des Weiteren geben, wenn die Choreografen der Tänze Gestalt annehmen.

„Da kann es schon passieren, dass am Rock nachgebessert werden muss, damit Kleid und Anzug auch bei jeder Bewegung gut sitzen“.



Monika Reiter an ihrem Arbeitsgerät, einer Pfaff-Nähmaschine. Die Schnittführung ist für sie das A und O.

erklärt Reiter. 40 Stunden sitzt sie an einer dieser Traumroben für die Tollitäten.

Doch nicht nur die Kolbermoorer Tollitäten und Co. wissen Reiters Fertigkeiten zu schätzen. Mehrere Gilden haben schon das Atelier in Bernau aufgesucht. Auch das Pruttinger Prinzenpaar absolvierte die Session in Reiter-Designs. „Hier musste ich einmal in einer Nacht- und Nebelaktion ein Kleid retten, das für die ausgedachte Hebefigur nicht geeignet war“, erinnert sie sich schmunzelnd. Hat alles dennoch geklappt? „Freilich“, gibt sie freimütig zu.

Die Liebe zum Detail bei ihren Arbeiten merkt man an der Umsetzung der Themen. So bekommt der Prinz dem Original nachempfunden

ene Kleidung oder mit Abnähern und Taillengürtel die Prinzessin den entsprechenden Motto-Touch. „Die Schnittführung ist dabei das A und O“, weiß die Meisterin.

Sie brennt für ihren Beruf und für ihr Handwerk. Nicht ohne Grund ist sie bereits mehrfach als Obermeisterin der Innung wiedergewählt worden. 2015 wurde Reiter überdies der Goldene Meisterbrief verliehen. Sie war Referentin an der Mode-Fachschule in Bern/Worb (Schweiz) sowie an der Fachschule Müller & Sohn in München. Mehrfach waren ihre Auszubildenden Kammermeister sowie Zweit- und Drittplatzierte beim praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend auf Kammerebene.

„Insgesamt haben 22 Auszubildende bei mir den Beruf des Schneiders erlernt“, so Reiter nicht ohne Stolz. Dass der Abschluss „Meister“ auch in ihrem Metier reaktiviert wird, dafür setzt sie sich mit ihren Innungskollegen ein. „Das ist wichtig. Der Meistertitel ist ein Qualitätsiegel und bescheinigt zudem, dass man die Buchhaltung in der Selbstständigkeit et cetera gelernt hat“, betont die Bernauerin.

22 Auszubildende unterrichtet

Ihr eigener Weg in das Schneidermetier war alles andere als ein leichter für die langjährige Freiburgerin. Sie fing 1967 ihre Ausbildung als Damenschneiderin im Atelier Paula Feist in



Stolz ist die Obermeisterin auf ihre silberne Verdienstmedaille des Freistaats.



Bei Ballkleidern für die Tollitäten entfaltet sich Reiters Kreativität.

Freiburg im Breisgau an. „Mein Vater hat die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, als ich ihm sagte, was ich machen will“, erinnert sich Reiter noch gut. Von dort wechselte sie unter anderem ins Modeatelier Franziska Sirtl in München, absolvierte einen Lehrgang in Zuschnidetechnik bei Müller & Sohn in München und wechselte dann als Gesellin der Damenoberbekleidungskonfektion zur Firma Hack nach Rosenheim.

Weitere Stationen folgten in München, ehe sie 1973 Direktrice in der Modeabteilung der Firma Klepper in Rosenheim wurde. Besonders lehrreich sei auch ihre Gesellenzeit in der Modeabteilung von Italmode Borelli in München gewesen. Zwei Jahre später

ging es in die Meistervorbereitung der Handwerkskammer für München und Oberbayern. „1976 legte ich die Meisterprüfung ab und eröffnete nur 14 Tage nach Erhalt des Titels mein erstes eigenes Geschäft“, so Reiter. Aufgrund ihres Abschlusses mit der Note 1,3 erhielt sie Unterstützung durch die Stiftung für Begabtenförderung im Handwerk in Bonn.

Monika Reiter engagiert sich darüber hinaus als ehrenamtliche Richterin am Landessozialgericht in München. Hier ist sie seit 1995 aktiv. Zuvor war sie bereits vier Jahre ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht München. „Seit 2014 bin ich auch Mitglied im Ausschuss der ehrenamtlichen Richter“, ergänzt Reiter.